

## Vorwort zur 3. Auflage

Seit der letzten Auflage der „Leitsymptome beim Kaninchen“ sind fünf Jahre vergangen. Daher wurde eine umfangreiche Neubearbeitung erforderlich, um das Buch auf den neuesten Stand der Wissenschaft zu bringen. Kaninchen sind unter den kleinen Heimtieren diejenigen Tiere, die aufgrund ihrer Größe eine recht „komfortable“ Patientengruppe darstellen. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen sind bei ihnen vergleichsweise einfach durchzuführen, sodass in den letzten Jahren eine Vielzahl neuer Forschungsergebnisse und Erkenntnisse gewonnen werden konnten, denen mit der Neuauflage des Buches Rechnung getragen werden soll.

Die Überarbeitung hat wieder einmal zu einer leichten „Umfangvermehrung“ des Buches geführt, die auch auf einem Mehr an Fotos und Tabellen mit Referenzwerten beruht. Zudem wurden zwei weitere Leitsymptome aufgenommen. Das Leitsymptom „Anämie“ soll helfen, die bei Kaninchen recht häufig vorkommende Veränderung leichter zu klassifizieren und einer Grunderkrankung zuzuordnen. Weiterhin wurde das Leitsymptom „Verhaltensstörungen/-auffälligkeiten“ ergänzt. Solche resultieren mitunter aus einer organischen Erkrankung des Tieres, sind vielfach jedoch auf Haltungsfehler zurückzuführen. Verhaltensprobleme bei Kaninchen sind sicherlich nicht neu. Sie waren bei der früher noch flächendeckenden strikten Käfighaltung der Tiere eher sogar häufiger und intensiver zu beobachten, wurden jedoch nie als Verhaltensstörung wahrgenommen oder aber ignoriert. Dieses Kapitel liegt mir besonders am Herzen, da viele Verhaltensstörungen durch artgerechte Haltung vollständig besei-

tigt werden können und eine solche artgerechte Haltung oft durch einen minimalen Mehraufwand von Seiten des Besitzers zu gewährleisten ist. Ich möchte daher alle Kolleginnen und Kollegen bitten, besonderes Augenmerk auf die Haltungsbedingungen der Tiere zu legen und die Besitzer aufzuklären, auch wenn dies mit einem gewissen Zeitaufwand verbunden ist.

Trotz aller Neuerungen ist das Buch seinem Grundkonzept treu geblieben. Innerhalb der Leitsymptom-Kapitel gibt es weiterhin diagnostische Leitfäden in Form von Fließdiagrammen, und die zugehörigen Erkrankungen werden im Anschluss detailliert bezüglich Ätiologie und Pathogenese, Klinik, Diagnostik sowie Therapie und Prognose besprochen. Umrahmt wird das „Leitsymptom-Paket“ von Kapiteln zur Anamneseerhebung und klinischen Untersuchung einerseits und weiterführenden Untersuchungsmethoden (z. B. Röntgen, Blutuntersuchung, Urinuntersuchung) andererseits.

Natürlich ist auch die 3. Auflage des Buches nicht ausschließlich mein Werk. Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mir Fotos überlassen haben. Mein besonderer Dank gilt außerdem allen fleißigen Mitarbeitern des Enke Verlags, die an der Entstehung des Buches beteiligt waren, insbesondere Frau Dr. Sonja Ruffer, die die Gesamtkoordination übernommen hat, sowie außerdem Frau Katharina Schmalz, die für die redaktionelle Überarbeitung des Manuskriptes verantwortlich war.

Berlin, im Sommer 2015

**Anja Ewringmann**

# Vorwort zur 1. Auflage

---

In den letzten Jahren haben sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Heimtiermedizin stetig weiterentwickelt. Auch der Stellenwert des Kaninchens als Heimtier hat sich gewandelt. Waren diese Tiere vor einigen Jahren noch typische „Kindertiere“, so werden sie mittlerweile zunehmend als echtes „Familienmitglied“, vergleichbar mit Hund und Katze, angesehen. Kaninchenbesitzer stellen demzufolge immer höhere Ansprüche an die tierärztliche Betreuung sowie an die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen.

Dieses Buch soll daher möglichst praxisnah häufig vorkommende Symptome bei Kaninchen aufarbeiten. Zu jedem Leitsymptom werden die wichtigsten Differenzialdiagnosen und sinnvolle diagnostische Maßnahmen aufgezeigt. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, den diagnostischen Weg so zu beschreiben, dass eine Durchführung unter Praxisbedingungen erleichtert wird. Besonderes Augenmerk wird weiterhin auf die Befundinterpretation gelegt. Durch Tabellen mit Normwerten und eine Vielzahl von Röntgenbildern soll die Interpretation von Befunden erleichtert werden. Letztlich werden die Erkrankungen der einzelnen Leitsymptome, angefangen mit ihrer Ätio-

logie und Klinik, über die Diagnostik bis hin zur Therapie und Prognose ausführlich besprochen.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei einigen Kollegen, ohne deren Unterstützung die Fertigstellung dieses Buches nicht möglich gewesen wäre: Dr. Bettina Schunack, Prof. Eberhard Schein, Dr. Petra Kattinger und Dr. Friedrich Roes danke ich für die Bereitstellung von Fotos. Bei Dr. Barbara Glöckner und Thorsten Schäfer möchte ich mich für ihr unermüdliches Korrekturlesen und Einscannen von Dias bedanken.

Für die Möglichkeit, dieses Projekt zu realisieren, gilt mein Dank dem Enke Verlag, insbesondere Frau Dr. Ulrike Arnold, Frau Sigrid Unterberg und Frau Heike Listmann, die, begonnen bei der Konzeptentwicklung bis hin zum Layout, mir stets mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ich hoffe, dass das Buch in der täglichen Praxis tatsächlich eine Hilfestellung sein kann, und möchte alle Leser ausdrücklich dazu auffordern, Anregungen und Verbesserungsvorschläge anzubringen.

Teltow, im Oktober 2004  
**Anja Ewringmann**